

Kleine Anfrage

des Abg. Jonas Hoffmann SPD

Gewaltbereitschaft einzelner religiös-fundamentaler Gruppierungen, die sich dem christlichen Glauben zugehörig beschreiben, in Baden-Württemberg

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch schätzt die Landesregierung die Gefahr durch religiös-fundamentalistischen Extremismus ein (bitte auch unter Darstellung des Personenpotenzials je religiöser Zugehörigkeit)?
2. Wie viele Fälle sind der Landesregierung bekannt, in denen Gewaltdelikte oder verfassungsfeindliche Straftaten von Personen, die einer christlich-fundamentalistischen Ideologie anhängen, verübt wurden (bitte dargestellt je Jahr seit 2020 und unterschieden nach Gewaltdelikten oder verfassungsfeindlichen Straftaten)?
3. Wie wurde der Fall des 2023 in Rickenbach von einem sich zum christlichen Glauben bekennenden Mann getöteten Geflüchteten, mit besonderem Tathergang (Mann verlässt am 23. Dezember die Unterkunft, in der er mit seiner Familie für die Weihnachtsfeiertage eingemietet ist, tötet Geflüchteten in dessen Wohnung, feiert am Folgetag Weihnachtsfest mit der Familie, verlässt die Feier, um die Leiche zu verstecken und kehrt wieder zurück) innerhalb der Landesregierung, im Innenministerium, im Justizministerium, im Landesamt für Verfassungsschutz, von Landesbeauftragten oder anderen Landesbehörden aufgrund der religiösen und weltanschaulichen Spezifika thematisiert bzw. untersucht?
4. Wie wird bei einschlägigen Gewaltdelikten wie im Fall des 2023 in Rickenbach getöteten Geflüchteten beim Verdacht einer verfassungsschutzrechtlich relevanten Gesinnung des Täters oder dem Täter nahestehender Personen das Landesamt für Verfassungsschutz unterrichtet bzw. involviert?
5. Sind nach Kenntnis der Landesregierung in gewissen religiös-fundamentalistischen Gruppen, die sich der christlichen Religion zugehörig beschreiben, Tendenzen zur Gewaltbereitschaft zu erkennen?
6. Sind nach Kenntnis der Landesregierung in gewissen religiös-fundamentalistischen Gruppen, die sich der christlichen Religion zugehörig beschreiben, Tendenzen zur Ablehnung des Staates zu erkennen?
7. Welche ideologischen Schnittmengen zu anderen Ideologien (zum Beispiel Rechtsextremismus) erkennt die Landesregierung bei gewaltbereiten Personen aus dem religiös-fundamentalistischen, der christlichen Religion zugeschriebenen, Spektrum?
8. Erkennt die Landesregierung Zusammenhänge zwischen einer Tendenz zur Gewaltbereitschaft religiös-fundamentalistischer Personen, die sich dem christlichen Glauben zugehörig beschreiben, mit bestimmten Interpretationen der Bibel („Schriftverständnis“)?

9. Wie viele, dem religiös-fundamentalistischen Spektrum zugeordnete christliche Gruppierungen, die autonom und nicht Mitglied eines Verbandes oder einer Kirche sind, sind der Landesregierung in Baden-Württemberg bekannt?
10. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um Personen zu unterstützen, die den Ausstieg aus religiös-fundamentalistischen Gruppierungen suchen?

21.11.2025

Hoffmann SPD

Begründung

Christliche Freikirchen erweitern das religiöse Spektrum, sind an vielen Orten stark sozial engagiert und setzen sich für das Gemeinwohl ein. Wie überall finden sich aber auch unter Freikirchen einzelne Gruppen, die Religion missbrauchen, um extremistische Positionen verbreiten, Grundrechte nicht anerkennen oder sogar zu Gewalt aufrufen.

Im Verfassungsschutzbericht 2024 des Landes finden sich so neben Hinweisen auf politisch motivierten Extremismus auch solche zu fundamental-religiösem Extremismus. Zwei christliche Freikirchen finden sich als Beobachtungsfälle im Kapitel zur „Verfassungsschutzrelevante[n] Delegitimierung des Staates“. Zuletzt wurden erneut der Fall eines in Rickenbach getöteten Geflüchteten in der regionalen Presse aufgegriffen, bei dem der Täter die Leiche zerstückelte und vor Gericht mit seiner christlich-fundamentalistischen Überzeugung argumentierte. Diese kleine Anfrage soll der Klärung dienen, wie die Landesregierung die Gewaltbereitschaft durch religiös-fundamentalistisch geprägte Personen, die sich dem christlichen Glauben zugehörig beschreiben, einschätzt.